

Zwischen Widerstand
und Wiederaufbau –
Wiesbaden vor 70 Jahren
Dr. Axel Ulrich

Mai
4
Mo
19.00

**Städtische Betreuungsstelle
für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte**

Konzentrationslager-Komitee

Wiesbaden, Bahnhofstraße 61

Am 16. Dezember 1945, vormittags 10 Uhr, in der
Aula der Schule am Boseplatz (geheizter Saal)

**Gedächtnisfeier
für die
Opfer des Faschismus**

Programmfolge: Ansprachen und Erlebnisberichte von
Minister des Innern Venedey • Minister für Arbeit Müller
Rabbiner Dr. Neuhaus, Frankfurt-M. • Frau Claire Guthmann
Heinz Ranly • Chaplain George Oida U.S.A. Army

Die Feiere wird umrahmt von den Darbietungen des Orchs. der Konzertdirektion Müller

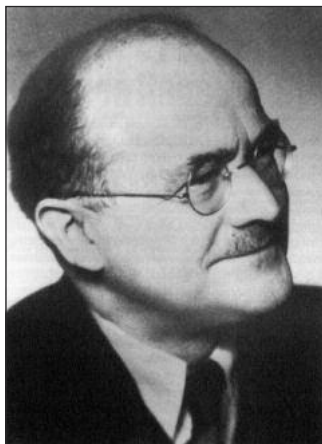
**Die Wiesbadener Bevölkerung wird zu
dieser Feier herzlichst eingeladen**

27

VORANKÜNDIGUNG

Die dramatische Umbruchphase unmittelbar nach der militärischen Niederringung des »Dritten Reiches« durch die Armeen der Anti-Hitler-Koalition war auf vielfältige Weise mit dem vorherigen innerdeutschen Widerstand gegen jene fürchterliche Gewaltherrschaft verbunden. So wurde sofort nach Einmarsch der US-Kampftruppen Ende März 1944 ein überparteilicher Aufbau-Ausschuss als Vertretung aller antinationalsozialistischen Kräfte der Stadt gebildet. Dieser entsprang einer gleichfalls parteiübergreifenden, gleichwohl bürgerlich dominierten Widerstandsgruppe um den alsbaldigen CDU-Stadtkämmerer Heinrich Roos. Auch die rasche Re-

Rathaus, Stadtverordnetensitzungssaal



Johannes Maaß

konstruktion der Organisationen der Arbeiterbewegung wurzeln in den Reststrukturen des von diesen vordem geleiteten antinazistischen Widerstandes. Bereits nach wenigen Monaten gestatteten die Amerikaner die Wiedergründung von Parteien, der Demokratischen Einheitsgewerkschaft und anderer Organisationen. Der Aufbau-Ausschuss konnte ebenfalls schon im Herbst jenes Jahres in den paritätisch besetzten Bürgerrat umgewandelt werden mit Johannes Maaß, dem Nestor des Wiesbadener Volkshochschulwesens, an der Spitze. Und am 26. Mai 1946 durften endlich auch wieder freie Stadtverordnetenwahlen durchgeführt werden. Während die sonstigen Parteien an der seinerzeitigen 15-Prozent-Hürde gescheitert waren, einigten sich CDU und SPD, die beiden Wahlgewinner, auf die Bildung einer Koalitionsregierung, um so die Bewältigung der zahllosen drängenden Probleme jener Zeit ebenso zügig wie tatkräftig in Angriff nehmen zu können.

EINTRITT: frei

VERANSTALTER: vhs wiesbaden; Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden; DGB-Geschichtswerkstatt; Kulturamt Wiesbaden – Stadtarchiv